

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

am 15. November 2022

zum Thema

**Digitalisierung, Ökologisierung & Innovation:
Zukunftsbudget 2023 für den Standort OÖ**

www.markus-achleitner.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Zukunftsbudget 2023 als nachhaltige Weichenstellungen für den Standort Oberösterreich

„Oberösterreich ist schneller aus der Corona-Krise gekommen als andere und auch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit den explodierenden Energiekosten sowie die massive Teuerung generell haben die wirtschaftliche Entwicklung des Standorts OÖ bisher nicht gravierend beeinträchtigt“ betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner und verweist dabei auf verschiedene Kennzahlen:

- Mit 703.000 unselbstständig Erwerbstätigen Ende Oktober gibt es in unserem Bundesland nach wie vor Rekordbeschäftigung.
- Zugleich verzeichnete Oberösterreich Ende Oktober mit 3,5 % die niedrigste Arbeitslosenquote aller Bundesländer.
- Das Exportvolumen von Oberösterreichs Betrieben ist von 40 Milliarden Euro im Vorkrisenjahr 2019 auf knapp 49 Milliarden Euro heuer angestiegen – das entspricht einer Steigerung der Exporte von mehr als 20 %.
- Auch die Nächtigungszahlen in Oberösterreich haben in der heurigen Sommersaison bereits 99 % der Werte des Vorkrisenjahres 2019 erreicht – dabei waren die Zahlen von 2019 ein All-Time-High seit Beginn der Statistik-Aufzeichnungen in Oberösterreichs Tourismus gewesen.

„Doch die Aussichten für das kommende Jahr 2023 sind alles andere als optimistisch: So hat die EU-Kommission für Österreich und auch für die gesamte Eurozone für 2023 ein Wachstum von nur noch 0,3 % prognostiziert. Für Deutschland wird sogar ein Minus von 0,6 % vorhergesagt, unser wichtigster Handelspartner könnte also zum Schlusslicht Europas beim Wirtschaftswachstum im nächsten Jahr werden. Es ist also zu befürchten, dass die Verwerfungen auf den Energie-, Rohstoff- und Exportmärkten im kommenden Jahr auch auf Oberösterreich durchschlagen werden. Dagegen wollen wir den Standort OÖ gleich in mehrfacher Hinsicht absichern: Zum einen müssen die EU und der Bund bei den Energiekosten gegensteuern. Zum anderen haben wir ein Zukunftsbudget für den Standort Oberösterreich geschnürt“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Wettbewerbsfähigkeit der oö. Betriebe absichern:

„Die stark gestiegenen Belastungen durch die Energiekosten bedeuten eine akute Gefahr für die Wettbewerbsfähigkeit von Oberösterreichs Betrieben, insbesondere der Industrie, und damit auch für die Arbeitsplätze in unserem Bundesland. Denn auch die längerfristigen Erwartungen über die künftigen Belastungen durch die Energiekosten haben Auswirkungen auf Standortentscheidungen und damit auf die wirtschaftliche Zukunft Oberösterreichs. Der Energiekostenzuschuss des Bundes war bereits ein erster wichtiger Schritt, weitere Maßnahmen müssen jedoch folgen, insbesondere auf EU-Ebene“, stellt Landesrat Achleitner klar:

- Die EU ist gefordert, mit einem subventionierten Gaspreis für die Stromerzeugung dafür zu sorgen, dass die Energieversorgungsunternehmen den Betrieben kalkulierbare Strompreise anbieten können. Nur so kann für unsere Unternehmen auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit erhalten werden.
- Sollte die EU hier nicht raschestmöglich eine Lösung zustande bringen, dann muss es seitens der Bundesregierung Maßnahmen zur Deckelung der Gaspreise für die Stromerzeugung geben, so wie sie auch von anderen Ländern in Europa bereits angedacht bzw. umgesetzt werden.

Neuer OÖ. Zukunftsfonds mit 200 Mio. Euro pro Jahr:

„Darüber hinaus setzen wir im Rahmen des Budgets 2023 des OÖ. Standortressorts entsprechende Maßnahmen, um durch

- *die zusätzliche Beschleunigung der Energiewende,*
- *die weitere Stärkung der Innovationskraft,*
- *die noch raschere Umsetzung der Digitalisierung und*
- *die gezielte Deckung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs*

die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Oberösterreich und damit Arbeitsplätze und Wohlstand in unserem Bundesland abzusichern. Zusätzlichen Spielraum erhalten wir hier durch den neuen OÖ. Zukunftsfonds: Damit stehen ab nächstem Jahr in den verschiedenen Ressorts jährlich insgesamt 200 Mio. Euro für Investitionen in Zukunftsbereiche unseres Standorts zur Verfügung“, kündigt Landesrat Achleitner an.

Budget 2023 des Standortressorts um 60 Mio. Euro erhöht:

„Mit unserem Zukunftsbudget 2023 wollen wir nachhaltige Weichenstellungen für den Standort Oberösterreich setzen: Zum einen wollen wir uns für die sich abzeichnenden Herausforderungen wappnen, zum anderen wollen wir zugleich die sich daraus auch ergebenden Chancen aktiv nutzen. Dafür stehen im kommenden Jahr mit fast 425 Mio. Euro rund 60 Mio. Euro mehr an Budgetmitteln zur Verfügung“, erklärt Landesrat Achleitner.

Budgetentwicklung im OÖ. Standortressort:

Budget 2018:	295,52 Mio. Euro
Budget 2019:	299,19 Mio. Euro
Budget 2020:	302,45 Mio. Euro
Budget 2021:	307,56 Mio. Euro
Voranschlag 2022:	364,84 Mio. Euro
Voranschlag 2023:	424,74 Mio. Euro

>> Steigerung 2023 zu 2022: + 59,9 Mio. = + 16,4 %

>> Steigerung 2018 bis 2023: + 129,22 Mio. Euro = + 43,7 %

Steigerungen in einzelnen Budgetbereichen (Auswahl):

- Wirtschaft (Arbeitsmarkt, Tourismus, Wirtschaftsförderungen, Breitband):
Budget 2023: 121,49 Mio. Euro = + 12,63 Mio. Euro gegenüber 2022
- Wissenschaft & Forschung:
Budget 2023: 97,67 Mio. Euro = + 2,97 Mio. Euro gegenüber 2022
- Energie:
Budget 2023: 34,76 Mio. Euro = + 19,60 Mio. Euro gegenüber 2022
- Raumordnung sowie Dorf- und Stadtentwicklung (Ortskernbelebung, Leerstands- und Brachflächennutzung, grenzüberschreitende Zusammenarbeit):
Budget 2023: 6,02 Mio. Euro = + 2,44 Mio. Euro gegenüber 2022

OÖ. Zukunftsfonds – für Beschleunigung der Transformation von Energie, Mobilität & Digitalisierung:

„Oberösterreich ist das Wirtschafts- und Industrie-Bundesland Nr. 1 und insbesondere auch Vorreiter bei der Energiewende. Mit dem neuen OÖ. Zukunftsfonds werden wir unserer Rolle als Tempomacher der Republik einmal mehr gerecht. Die Transformation von Energie und Mobilität sowie die Digitalisierung sind entscheidende Zukunftsfaktoren für den Standort OÖ. Hier investieren wir gezielt ab nächstem Jahr 200 Mio. Euro jährlich“, erklärt Landesrat Achleitner.

„Denn je schneller wir die Transformation in diesen Bereichen vorantreiben, desto höher ist die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts und desto schneller machen wir uns unabhängiger von Energieimporten und desto mehr Wertschöpfung bleibt in unserem Land“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

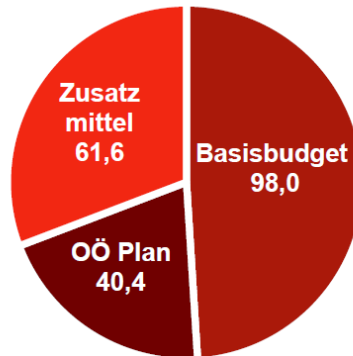
OÖ. Zukunftsfonds - Schwerpunkte 2023:

Investitionen öffentlicher Verkehr	41,3 Mio. Euro
Breitbandausbau	41,0 Mio. Euro
Energiewirtschaft und Umweltschutz	38,3 Mio. Euro
Forschungsförderung	37,2 Mio. Euro
Wohnbau – Nachhaltigkeitsoffensive	15,0 Mio. Euro
Innovative Projekte	11,3 Mio. Euro
Informationstechnologie	5,3 Mio. Euro
Ausbau PV Anlagen auf Amtsgebäuden	3,0 Mio. Euro
Digitalisierung Pflege	2,0 Mio. Euro
Digitalisierung Landwirtschaft	2,0 Mio. Euro
Digitalisierung Bildung	2,0 Mio. Euro
Cyber Security	1,0 Mio. Euro
Digital-Uni (Institute of Digital Sciences Austria)	0,5 Mio. Euro
	200,0 Mio. Euro

Zusammensetzung des OÖ. Zukunftsfonds:

OÖ Zukunftsfonds

jährlich 200 Mio. Euro



„Von den 61,6 Mio. Euro an Zusatzmittel aus dem OÖ. Zukunftsfonds entfällt der Großteil auf das OÖ. Standortressort, konkret 38 Mio. Euro“, erläutert Landesrat Achleitner.

Schwerpunkte der Investitionen des OÖ. Zukunftsfonds (Auswahl):

- Transformation im Energiebereich:
 - Förderung des Austauschs von Öl- und Gas-Heizungen gegen nachhaltige Heizsysteme
 - Förderung des Umstiegs von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien bei Unternehmen
 - Energieforschung

- Transformation der Mobilität:
 - Ausbau von E-Ladestationen im öffentlichen Raum und von Wallboxen im privaten Bereich
 - Forschung – Automotive-Standort Oberösterreich als Future Mobility Region

- Digitalisierung:
 - Breitbandausbau
 - Neue Technische Universität für Digitalisierung (Institute of Digital Sciences Austria)
 - Forschung im Bereich Autonomes Fahren

Fortführung des „Oberösterreich-Plan“ im Jahr 2023:

„Parallel zum neuen OÖ. Zukunftsfonds wird auch der ‚Oberösterreich-Plan‘ fortgeführt. Auch hier sollen die Investitionen die Zukunft des Standorts OÖ absichern, insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit und damit Arbeitsplätze. Der ‚Oberösterreich-Plan‘ ist im kommenden Jahr insgesamt mit 121 Mio. Euro dotiert. Davon entfallen fast 27 Mio. Euro auf das Standortressort“, betont Landesrat Achleitner.

Schwerpunkte 2023 des „Oberösterreich-Plan“ im Standortressort:

- Arbeitsmarkt
- Wirtschaftsförderung
- Standortsicherung
- Umsetzung der OÖ. Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030
- Digitalisierung
- Leerstands- und Brachflächenentwicklung

Ausgewählte Schwerpunkte im Budget 2023 des OÖ. Standortressorts:

• **Innovation als Treiber für Oberösterreichs Wirtschaft:**

„Oberösterreich ist bereits zum 8. Mal in Folge Patente-Kaiser unter den Bundesländern. Auch die Einreichungen sowie die prämierten Projekte beim jüngst vergebenen OÖ. Innovationspreis beweisen einmal mehr, dass Innovation der Treiber für den Wirtschaftsstandort OÖ ist. Darum wollen wir mit gezielter Förderung der Unternehmens-getriebenen Forschung sowie der universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen die Innovationskraft Oberösterreichs weiter stärken“, betont Landesrat Achleitner.

Zentrale Forschungsbereiche für den Standort OÖ:

- Digitalisierung
- Nachhaltige Industrie und Produktion & Kreislaufwirtschaft
- Medizin-Technik
- Künstliche Intelligenz
- Transformation von Energie & Mobilität

Diese Zukunftsthemen spiegeln sich auch in den Handlungsfeldern der OÖ. Wirtschafts- und Forschungsstrategie #uppervision2030 wider. Die jährlichen thematischen Förder-Calls im Rahmen dieser Handlungsfelder sorgen dafür, dass die Förderungen zielgerichtet gemäß der Strategie vergeben werden und nicht nach dem Gießkannenprinzip. Aktuell läuft der Call „Future Mobility“ mit Einreichmöglichkeit bis 01.02.2023. Das Land OÖ stellt dafür 4 Mio. Euro an Förderungen aus. Zu folgenden Themen können hier Projekte eingereicht werden:

- Fahrzeugelektronik, Simulation, Sensorik
- Speichersysteme und deren Komponenten für den Einsatz, die Betankung und die Speicherung
- Leichtbau, Produktionstechnologien und Fahrzeugintegration

Weitere Schwerpunkte im Wissenschafts- und Forschungsbereich:

- Fortführung der engen und erfolgreichen Partnerschaft zwischen Land OÖ und Johannes Kepler Universität Linz, um Forschung und Lehre mit Wirtschaft und Industrie noch enger vernetzen zu können. Die neue Rahmenvereinbarung 2023 - 2025 wurde nun vom OÖ. Landtag beschlossen. Damit kann die JKU ihr Profil weiter schärfen und durch die inhaltliche Verknüpfung mit der #uppervision2030 gibt es zielgerichtete Forschung am Standort OÖ.
 - Erhöhung der Mittel für die Fachhochschule OÖ zum weiteren Ausbau des Studienangebotes.
 - Finanzierungs-Schub seitens des Landes OÖ für die neue Technische Universität für digitale Transformation, dem Institute of Digital Sciences Austria (IDSA), mit Standort Linz.
- **Zusätzlicher Turbo für den Breitbandausbau in Oberösterreich:**
„Digitale Infrastruktur ist ein zentraler Faktor für Lebensqualität, aber auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Standorts. Deshalb treibt Oberösterreich den flächendeckenden Ausbau des schnellen Internets mit Hochdruck voran. Dazu haben wir bereits aus der ersten Breitbandmilliarde des Bundes die meisten Mittel aller Bundesländer abgeholt. Erfreulicherweise bekommt Oberösterreich auch aus der zweiten Breitbandmilliarde rund 200 Mio. Euro. Ergänzend dazu zündet das Land im kommenden Jahr einen zusätzlichen Turbo für den Breitbandausbau in Oberösterreich“, kündigt Landesrat Achleitner an:

- Konkret werden durch Mittel aus dem Wirtschaftsressort, dem „Oberösterreich-Plan“ und dem OÖ. Zukunftsfonds 2023 insgesamt 41 Mio. Euro in den Ausbau des schnellen Internets in unserem Bundesland investiert. Das entspricht einer Steigerung von 20 Mio. Euro gegenüber 2022.
 - Weiters wird im nächsten Jahr 1 Mio. Euro für Investitionen im Bereich Cyber-Security aufgewendet.
 - Fortgeführt wird auch das erfolgreiche „Digital Starter“-Programm: Für „Digital Starter 23“ wenden Land OÖ und Wirtschaftskammer OÖ jeweils 3 Mio. Euro auf.
- **Qualifizierung bleibt Gebot der Stunde:**

„Mit 703.000 unselbstständig Erwerbstätigen Ende Oktober weist Oberösterreich Rekordbeschäftigung auf. Zugleich nimmt der Fachkräftebedarf in Oberösterreich immer mehr zu: 32.726 offene Stellen gegenüber 25.822 Arbeitssuchenden bedeuten eine Fachkräftelücke von 6.904 Personen. Daher setzt Oberösterreich weiterhin auf eine aktive Arbeitsmarktpolitik mit Qualifizierungs-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in jenen Bereichen, in denen Fachkräfte dringend gesucht werden“, betont Landesrat Achleitner.

„Qualifizierung bleibt umso mehr Gebot der Stunde, als für uns in der Arbeitsmarktpolitik weiterhin ‚Fahren auf Sicht‘ gilt: Denn wir wissen, dass uns unsichere wirtschaftliche Entwicklungen bevorstehen, deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt noch nicht abschätzbar sind“, so Landesrat Achleitner weiters.

- Vor diesem Hintergrund wird der OÖ. „Pakt für Arbeit & Qualifizierung“ - die bewährte Zusammenarbeit zwischen Land OÖ, Arbeitsmarktservice OÖ und Sozialministeriumservice OÖ – derzeit einer genauen Wirkungsanalyse unterzogen. Ziel ist es, die Mittel für Arbeitsmarktpolitik auch künftig effizient und zielgerichtet einzusetzen.
- Ein Fokus wird auf Digitalisierungsbildung und -wissen gesetzt, zB mit dem Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz & IT-Security und der Coders.Bay Linz zur Orientierung und Ausbildung.
- Talent Attraction Programm (TAP) zur Gewinnung von qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland.

- **Weitere Beschleunigung der Energiewende in Oberösterreich:**

„Oberösterreich ist bereits jetzt ‚Land der erneuerbaren Energien Nr. 1‘ der Republik: Wir liegen bei Wasserkraft, Biomasse und Solarenergie an der Spitze aller Bundesländer. Bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sind wir sogar europaweit führend – im EU-Durchschnitt liegt der Anteil an Erneuerbaren bei 37 %, in Deutschland bei 45 %, in Österreich bei 77 % und in Oberösterreich schon bei 84 %“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

„Diese Vorreiterrolle wollen wir weiter ausbauen, daher wurden etwa die Kriterien für die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen in unserem Bundesland gelockert. Ähnliche Schritte setzen wir auch bei der Windkraft, denn jede Kilowattstunde Strom, die wir zusätzlich aus erneuerbaren Energien erzeugen können, zählt“, betont Landesrat Achleitner.

Insbesondere die zusätzlichen Mittel aus dem OÖ. Zukunftsfonds ermöglichen eine weitere Intensivierung der Förderung von erneuerbaren Energien:

- Aufstockung der Fördermittel für Biomasse
- Förderung des Austauschs fossiler Heizungen
- „Sauber Heizen für Alle“: Kostenübernahme von bis zu 100 % beim Heizkesseltausch für Menschen mit geringem Einkommen (gemeinsam mit dem Bund)
- Förderprogramm für die PV-Überdachung von öffentlich zugänglichen Parkplätzen
- E-Ladestation-Förderung zur Erweiterung der Versorgung mit öffentlichen Ladepunkten für die E-Mobilität

- **Kampf gegen Flächenverbrauch durch Ortskern-Belebung und Leerstands-Nutzung:**

„Ein zentraler Schwerpunkt der oö. Raumordnungspolitik ist der sparsame Umgang mit unseren Bodenressourcen, insbesondere durch die Mobilisierung von bereits gewidmetem Bauland, aber auch durch gezielte Ortskern-Belebung und die Nutzung von Leerstand und Brachflächen. Dafür gibt es ein eigenes Programm für die Revitalisierung von leerstehenden Gebäuden und brachliegenden Flächen“, erläutert Landesrat Achleitner.

- „Aktionsprogramm zur Leerstands- und Brachflächenrevitalisierung & Orts- und Stadtkernbelebung“: Gefördert werden konzeptionelle, strategische Vorarbeiten auf interkommunaler Ebene und darauf aufbauend konkrete, investive Revitalisierungsmaßnahmen leerstehender Objekte und Brachflächen.
- Neben Landesmitteln werden dafür auch EU-Fördergelder aus verschiedenen Fördertöpfen genutzt.
- Durch die Aktivierung der Leerstände und Brachflächen wird die Orts- und Stadtkernbelebung unterstützt. Zugleich wird entsprechend der OÖ. Raumordnungsstrategie die Siedlungsentwicklung nach innen vorangetrieben.